15 Gipfel

Reportagen und Touren zum Wandern im Bayerischen Wald

Drei Teams, sechs Personen, fünfzehn Gipfel. In Zweierteams haben sich für dieses Buch je ein Autor und ein Fotograf auf den Weg gemacht, um den Bayerischen Wald neu kennenzulernen. Aus ihrer persönlichen Sicht beschreiben sie ihre Wandertouren in Texten und Fotografien. Sie tauchen tief ein in die Kultur und die Geschichte der Region und führen Gespräche mit Menschen, die hier leben und eine Verbindung zum jeweiligen Gipfel haben.

Die Start- und Endpunkte der Wanderungen sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Außerdem können die einzelnen Gipfelwanderungen als zusammenhängende Routen miteinander kombiniert werden. Tageswanderungen, Zweitagestouren oder sogar mehrtägige Touren mit Übernachtungen über den vorderen, mittleren oder hinteren Höhenzug des Bayerischen Waldes sind damit planbar. Zusätzlich zu den Gipfeltouren sind drei Reportagen zum Wandern mit Kindern enthalten.

Die Wanderungen führen auf markierten Wegen zu den bekanntesten und höchsten Gipfeln des Bayerischen Waldes. Doch nicht nur, denn die Region ist vielseitig, und für Gipfelerlebnisse braucht es nicht immer einen Berg. Die Herausgeberin Evi Lemberger, Fotografin aus Lam, erzählt in diesem Interview, welches Konzept hinter ihrem Buch steckt.

Evi, wie kam es zu der Idee für dieses Buch?

Ich war im Sommer 2019 mit Freunden am Falkenstein wandern und wir übernachteten in der Schutzhütte. Viel gewandert bin ich schon zuvor, aber zumeist in meiner Region am Osser, Arber und Kaitersberg. Das war das erste Mal woanders im Bayerischen Wald – eigentlich verrückt, oder? Ich merkte, wie großartig so eine mehrtägige Wanderung ist. Gleichzeitig war es mir ziemlich peinlich, weil ich meine Heimat, den Bayerischen Wald, völlig unterschätzt hatte.

Die einzelnen Kapitel im Buch bilden jeweils ein einziges Wanderwochenende an einem Berg ab, jedes Kapitel enthält einen Hinweg zum Gipfel, einen Rundweg, einen Wegweg, außerdem Einkehr- und Übernachtungstipps, eine Karte und ein Interview. Die Autoren und Fotografen sind lange Strecken gegangen, bei jedem Wetter.

Der Grund für die langen Wanderungen war unter anderem die Idee, dass man den Bayerischen Wald im wahrsten Sinne durchwandert. Für mich besteht das Wandern nicht nur daraus, auf einem Gipfel zu sitzen und meine Höhenmeter zu zählen, sondern ich möchte die Gegend kennenlernen. Menschen, Dinge sehen und erfahren. Ich liebe das Gehen: draußen in der Natur sein, Schritt für Schritt mir die Umgebung erschließen. Und jeder in seinem Tempo. Ist das Wandern nicht wunderbar demokratisch? Fast jeder kann es sofort und immer machen.

In den Alpen sind Mehrtageswanderungen Normalität, im Bayerischen Wald ist das eher unüblich.

Der Bayerische Wald ist, was seine Hütten anbelangt, nicht ganz so gut durchorganisiert wie die Hütten in den Alpen. So wie der Bayerische Wald sich von Region zu Region unterscheidet, so unterscheiden sich auch die Übernachtungsmöglichkeiten, die wir gefunden haben: von der klassischen Schutzhütte über Cam-

Fotos: Benedikt Seidl

pingmöglichkeiten bis hin zu Chalets und Unterbringungen in Gaststätten. Es war immer wieder spannend, wo wir am Ende des Tages übernachten, was wir essen und auf wen wir treffen würden.

Aber das Buch ist trotzdem nicht nur für Hüttenwanderer.

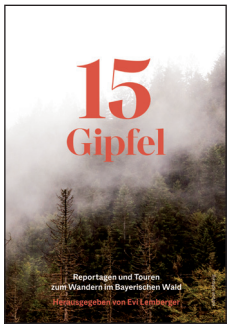
Nein, keine Sorge. Wir zeigen auch Optionen auf für die, die nicht so lange wandern wollen.

Du hast Anfangs- und Zielpunkte gewählt, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind. Eigentlich heutzutage eine Selbstverständlichkeit, trotzdem reist die Mehrheit der Wanderer immer noch mit dem eigenen Pkw an.

Ich finde es immer interessant, dass Wanderer eigentlich sehr naturverbunden sind und vermeintlich ihren Urlaub danach ausrichten und dennoch nicht darauf verzichten können, mit ihrem Auto anzureisen. Ich weiß, manchmal geht es nicht anders und manchmal ist das Auto unverzichtbar. Ich selber habe bei meinen Wanderungen oft auf das Auto zurückgegriffen, weil es zeitlich sonst zu eng wurde. Wir wollen aber zeigen, dass es möglich ist, auch anders und vor allem wirklich ökologisch zu wandern. Und ganz ehrlich: Das ist doch nicht nur umweltfreundlich, sondern auch superpraktisch, weil man sich nicht darum kümmern muss, wie man wieder zu seinem Ursprungsort zurückkommt.

Nach all den Wanderungen – was ist denn für dich persönlich nun der schönste Gipfel?

Ich muss ehrlich gestehen, ich tue mich ein bisschen schwer dabei, da alle Gipfel so unterschiedlich sind und jeder etwas Besonderes hat. Ich mag die Wiesenlandschaft an einem heißen Sommertag um den Brotjacklriegel, die dschungelartige Wildnis und die perfekten Wanderpfade des Nationalparks, und auch die verträumte Abgeschiedenheit des Haidel im November. Und es geht auch nichts über den Osser, der ja mein Hausberg ist, mit der wunderschönen Osserwiese, auf der man stundenlang rumliegen kann. Oder dann auch wieder die Hektik und das lebendige Brummen des Geißkopf oder ein Sprung ins kalte Wasser nach einer langen Flusswanderung im Ilztal! Ich glaube, die Mischung machts – und im Bayerischen Wald alles haben zu können ist natürlich perfekt.



15 Gipfel

Reportagen und Touren zum Wandern im Bayerischen Wald
Herausgegeben von Evi Lemberger

Klappenbroschur mit offener Fadenheftung, 16 x 22,5 cm,
mit farbigen Fotografien, ca. 300 Seiten, edition lichtung, Viechtach 2022,
26 Euro, ISBN 978-3-941306-48-6, Erscheinungstermin: 12. Mai 2022

Mit Texten von Mirko Boysen, Michael Gruber und Katharina Schmid,
Fotografien von Martina Dobrusky, Evi Lemberger und Benedikt Seidl
und Reportagen zum Wandern mit Kindern von Caroline von Eichhorn

---